

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Philipp Magalski (PIRATEN)

vom 26. November 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. November 2013) und **Antwort**

Pioniernutzungen auf dem Tempelhofer Feld

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: „Im Tempelhofer Park werden zum ersten Mal Pionier- und Zwischennutzungen als Treiber einer prozessualen und partizipativen Stadtentwicklung gezielt in einen städtebaulichen Planungsprozess integriert.“

Was versteht die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt unter „Treiber einer prozessualen und partizipativen Stadtentwicklung“?

Antwort zu 1: Die Pionierprojekte wurden entlang der Tempelhof(THF)-Leitbilder ausgewählt, um Synergien und konkrete Zusammenarbeit der Projekte untereinander, aber auch mit den Entwicklungsträgern zu ermöglichen. Zielsetzung ist die Mitwirkung der Pionierprojekte an der Gesamtentwicklung und zugleich die programmatische Kodierung der zukünftigen Baufelder und der Nutzungen im Park.

Entsprechend des konkreten Entwicklungsprozesses wird sich zeigen, welche Projekte sich am Standort etablieren und welche Projekte nur temporär verweilen werden. Um entsprechende Szenarien thematisieren und besprechen zu können, wurden verschiedene Entwicklungspfade angedacht und in Arbeitsplänen visualisiert.

Frage 2: In diesem Kontext: Welche Auffassung hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt über das Wesen von Pionieren im Allgemeinen und von den Aufgaben der Pionierprojekte auf der Tempelhofer Freiheit im Besonderen?

Antwort zu 2: Pionierprojekte sind Teil einer prozesshaften Stadtentwicklung und ein innovativer Baustein der Standortentwicklung. Im Einvernehmen zwischen dem Land Berlin und den Projekten können die Pionierprojekte langfristig in die Gesamtentwicklung integriert werden. Ziel ist es, die großen Entwicklungspotenziale zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure in Berlin aktiv zu nutzen und partnerschaftlich zusammenzuarbeiten.

Frage 3: Wie konkret wurden bzw. werden die Pionierprojekte im Allgemeinen und Arche Metropolis im Besonderen bis zum Ende der laufenden Vertragsperiode am 31.12.2013 in einen „städtebaulichen Planungsprozess integriert“, welcher Planungsprozess war/ist dies und wie, mit welchen Methoden und durch wen erfolgt/e die gezielte Integration hierin?

Antwort zu 3: Die Integration der Pionierprojekte in die Gesamtentwicklung erfolgt durch die Entwicklungsträger in Rückkopplung mit den verschiedenen Arbeitsgruppen und der Projektleitung. Fokus liegt jeweils auf den verschiedenen Kernaufgaben im Rahmen der Gesamtentwicklung. Das heißt, bei der Tempelhof Projekt GmbH liegt Augenmerk auf einer möglichen Integration in die Baufeldentwicklung und bei der Grün Berlin GmbH auf der Entwicklung der Parklandschaft.

Im Bereich Planung & Entwicklung der Tempelhof Projekt GmbH wurden im Rahmen der Arbeiten am Masterplan Phasenpläne erstellt, die die möglichen Wanderbewegungen der Pionierfelder beschreiben.

Parallel fand i.d.R. gemeinsam mit externen Partnern der Aufbau konkreter Kooperationsprojekte statt, um das Pionierverfahren im Ganzen zu stärken und die Rahmenbedingungen zu verbessern. Diese Kooperationsprojekte umfassen die drei Entwicklungsebenen: THF-Prototypen, THF-Infrastruktur sowie THF-Inkubator.

Die Pionierprojekte bzw. die Träger von Pionierprojekten waren in die inhaltliche Arbeit und die Antragstellungen zur Finanzierung eingebunden, um bei Erfolg eine möglichst eigenständige Bearbeitung zu ermöglichen.

So ist es bspw. gelungen für die Idee der „Recyclingbörse“ mittlerweile eine Bundesförderung (Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung / Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumordnung [BMVBS/BBSR]) im Rahmen der nationalen Stadtentwicklungspolitik (NSP) zu akquirieren. Das Projekt wird von den Trägern der Pionierprojekte in Kooperation mit der Eventabteilung der Tempelhof Projekt GmbH umgesetzt.

Das Mobile Nano Smart Grid zur besseren Versorgung der Pionierfelder mit Strom, ist konzeptioniert. Eine Antragstellung beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Kooperation mit dem Büro Happold und dem MNSG-Think Tank war leider nicht erfolgreich. Das Projekt Arche Metropolis war in den Think Tank zur Erarbeitung des Antrages beim BMBF integriert. Die Umsetzung des Mobilien Nano Smart Grid wird aktuell von der Tempelhof Projekt GmbH mit dem Büro Happold und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt weiterverfolgt.

Im Bereich des THF-Inkubators wurde (gemeinsam mit Schildkröte GmbH) ein Antrag beim Europäischen Strukturfonds (ESF-Fonds) gestellt, welcher aufgrund der Komplexität des vorgesehenen Projektes nicht gefördert werden konnte. Die Vernetzungs- und Beratungsleistungen wurden aber darüber hinaus¹³, im Rahmen der Möglichkeiten fortgesetzt, um den Pionierprojekten die Arbeit zu erleichtern (Handbuch „Temporäres Bauen“ und Handout „Finanzierungsmöglichkeiten“). Aktuell wird das Projekt auf Anregung der Pionierprojekte wieder konkret aufgegriffen und im Standorttreffen am 16.12.13 besprochen worden.

Alle Projektvorhaben wurden im Sinne einer partizipativen Planung jeweils in den gemeinsamen Standorttreffen angekündigt und besprochen und mit den jeweils mitwirkenden Pionierprojekten in speziell einberufenen Workshops mit den externen Partnern fortgesetzt.

Frage 4: Der Pioniervertrag von Arche Metropolis wurde mit Schreiben vom 11.10.2013 nicht mehr verlängert und soll zum 31.12.2013 auslaufen. Ist Arche Metropolis das einzige Pionierprojekt, dessen Vertrag durch Entscheidung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt nicht verlängert wurde?

Antwort zu 4: Ja. Die Entscheidung wurde vom Vertragspartner der Arche Metropolis, der Grün Berlin GmbH, in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und der Tempelhof Projekt GmbH getroffen.

Frage 5: Begründet wurde die Entscheidung über die Nichtverlängerung auf „Grundlage des Evaluierungsprozesses der laufenden Pionierprojekte“.

Um welchen Evaluierungsprozess handelte es sich, wer hat evaluiert, was war das konkrete Ergebnis der Evaluierung von Arche Metropolis, war Arche Metropolis über die Evaluierung informiert und welche konkreten Akteure waren an der Entscheidung über die Nichtverlängerung beteiligt?

Antwort zu 5: Alle „Pioniere“ auf dem Tempelhofer Feld haben einen „Pionier- und Zwischennutzungsvertrag“, der bis zum 31.12.2013 befristet ist. Um entscheiden und nachvollziehbar begründen zu können, welche der Pionierinnen und Pioniernutzer ein Angebot zur Vertragsverlängerung für 2014 bekommen können, wurden alle Pioniere bewertet. Hierüber waren alle Pioniere informiert. Bewertungskriterien waren u.a. die Umsetzung der jeweiligen ursprünglichen Konzeptideen und ihre Weiterentwicklung sowie die Einhaltung der Regelungen des „Pionier- und Zwischennutzungsvertrages“. Mit denjenigen Pionierinnen und Pioniernutzern, deren Vertragsverlängerung als fraglich eingestuft wurde, wurden aufklärende Gespräche geführt, in deren Verlauf die Pionierinnen und Pioniernutzer ihre Position darstellen konnten. An der Bewertung und Entscheidungsfindung waren die Grün Berlin GmbH, die Tempelhof Projekt GmbH sowie die Abteilungen I und II der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt beteiligt.

Der „Pionier- und Zwischennutzungsvertrag“ der Arche Metropolis wurde nach einstimmigem Beschluss der o.g. Beteiligten nicht verlängert.

Gründe hierfür waren zahlreiche und wiederkehrende Verstöße gegen den Nutzungsvertrag, die auch nach intensiven und wiederholten Gesprächen mit der Arche Metropolis nicht abgestellt wurden. Hierzu gehörten sehr zahlreiche deutliche Missachtungen der Schließzeiten des Tempelhofer Feldes, Pöbeleien, Drohgebärden und Gewaltandrohung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Parkaufsicht, Betäubungsmittel-Konsum im Umfeld von Veranstaltungen, teilweise hoher Alkoholkonsum im Rahmen von Veranstaltungen, entgegen der Vereinbarungen immer wieder erhebliche Lärmemissionen durch zu laute, verstärkte Musik, die wiederholt zu Anwohnerbeschwerden führten sowie ein Zahlungsverhalten bezüglich der zu entrichtenden Miete, das permanent mehrere Mahnungen notwendig machte“.

Frage 6: In der Ausgabe des Stadtmagazins ZITTY vom 03.10.2013 wurde bereits über die Nichtverlängerung des Vertrages berichtet, Arche Metropolis wurde hierüber jedoch erst am 11.10.2013 informiert. Wann wurde die Entscheidung gefällt, wie ist es zu diesem zeitlichen Abstand gekommen und wo hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt das Informationsleck lokalisiert?

Antwort zu 6: Die Entscheidung zur Nichtverlängerung des Vertrages mit der Arche Metropolis wurde am 02.10.2013 getroffen. Nach Vorlage des Protokolls der entsprechenden Sitzung wurde die Arche Metropolis über die Entscheidung per Schreiben vom 11.10.2013 informiert.

Frage 7: Wie bewertet die mit der Evaluierung des Pionierverfahrens beauftragte Argus GmbH das Pionierprojekt Arche Metropolis, wann erhält das Abgeordnetenhaus den Evaluierungsbericht über das Pionierverfahren und wie wird die Öffentlichkeit hierüber unterrichtet?

Antwort zu 7: Der Auftrag der Argus GmbH ist noch nicht abgeschlossen, ihr Abschlussbericht wird Ende Dezember 2013 erwartet. Der Bericht kann bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz eingesehen werden. Eine offizielle Information des Abgeordnetenhauses und der Öffentlichkeit ist nicht vorgesehen.

Es war nicht Aufgabe der Argus GmbH, die Arche Metropolis im Hinblick auf eine eventuelle Vertragsverlängerung für 2014 zu bewerten. Die Arche Metropolis wurde – wie alle anderen Pioniernutzerinnen und Pioniernutzer – von der Argus GmbH lediglich zu dem Zweck interviewt, das Pionierverfahren insgesamt (das Auswahlverfahren, die Betreuung der Pioniere, die Umsetzung der Ziele der Pionier-Idee) zu evaluieren.

Frage 8: Unter welchen Voraussetzungen ist eine Weiterführung des Pioniervertrages von Arche Metropolis möglich?

Antwort zu 8: Eine Weiterführung des Pionier- und Zwischennutzervertrages der Arche Metropolis ist ausgeschlossen.

Berlin, den 20. Dezember 2013

In Vertretung

R. L ü s c h e r

.....
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Jan. 2014)